

Kommunzug i. Kom.

3. Mai 1933.

Frederick - ...

Sehr geehrter Herr Professor!

Sie werden es mir nicht überlassen,
wenn ich einmal nach meiner Arbeit frage (Lieb-
und Abendzeit), die ich Ihnen im vorigen Jahr nach der
Examenzeit geschrieben und auf die ich schriftliche Zeichen
für Oktober 1932 zugewiesen. Ich muß allerdings eine
Entschuldigung in Bezug auf die Angabe des Termins
bitten, da ich die letzten Ziffern verwechselt habe, die ich
eben noch richtig hatte, falls es Ihnen daran liegen sollte.
Mit diesen Zahlen wollten ich mir eine Erlaubnis, die mir
die gütigste Mitteilung zu bitten, ob Sie die Arbeit
für genügend erfüllt halten oder was Sie sonst zu der
in dem demnächst erscheinenden Brief auffallenden Frage zu sagen
sollen.

Bei jenem Artikel in der Th Bl (1932, Nr 7) brauche
nicht mehr meine Position der Formulierung nach geändert, ob-
wohl ich die Sache nach nicht zurückzunehmen habe, über die
zu diskutieren ist in der Zeit nach den Terminfestsetzungen
bei H. Spemann im letzten H. S. in Leipzig rechtlich gelegen,
für jetzt.

Was genau bloß sagt für Dinge in der Kirche vor? Auf F. Zeller
und Fr. Jaffe kann man aber doch wohl Vertrauen haben.

Meine Anschrift ist bis auf weiteres: Karmelberg i. Rom.
(Freimühle = Land), wo ich seit März Geschäftsführer bin.

Mit freundlichen Grüßen

Fr. Jaffe

Fr. Zeller.